

erschient
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 26 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



erschient
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 122.

Welzheim, Dienstag den 12. August 1873.

Ausl. 800.

Verfügung der Bezirksbehörden.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

des Bezirks erhalten behufs der Gebäudesteuer-Ein-
schätzung die Nr. 10 des Amtsblattes des K. Steuerkollegium
nebst Formularen, um hienach die Gebäudeverzeichnisse in der vor-
geschriebenen Weise zu fertigen und bis 28. August dem Oberamt
einzufenden oder den Stand dieser Vorarbeiten anzuzeigen. Auch
sind die sachverständigen Ortschätzer, welche nach Art. 7 Zif-
fer 2 b des Steuergesetzes vom 28. April 1873 von den Gemein-
deräthen zu wählen sind, anher zu bezeichnen.
Etwas weiter nöthige Formulare werden auf Verlangen nach-
folgen.

Den 11. August 1873.

Königl. Oberamt.

Weidner.

Menschen- und Thier-Schutz

betreffend.

(Aus der Stuttgarter Bürger-Zeitung.)

Ein Mittel gegen die Gefahr von wüthenden Hunden ist noch
nicht gefunden, ja es drängt mich, die Vermuthung zu äußern:
ein Anlaß zum häufigeren Wuthausbruch und anderen
Nachtheilen sei vorhanden — von Mordsucht und Rohheit
herrührende — Verstimmlung, nämlich Schwanz- und Ohren-Am-
putation; ein Verfahren, welches sicher auf das Befinden dauernd
— lebenslänglich — nachtheilig einwirkt, indem man Körpertheile,
die des Schutzes bedürfen, desselben beraubt und den Widerstand
gegen Hitze, Kälte und Nässe aufhebt oder beschränkt.

Jrgend ein Nutzen dieser feindseligen Behandlung läßt sich
nicht nachweisen, außer dem Lohne, der dem Operateur für seine
traurigen Verrichtungen zufließt.

Als Urheber und Mitschuldige dieser Grausamkeit bezeichne
ich die sogenannten Hundliebhaber; es gilt diesen gedankenlosen
Leuten als ganz unbestritten, daß Penicher, Rattenfänger, Kauf-
hunde etc. etc. dadurch schöner — werthvoller — werden; der Wahn
ist so feststehend, daß Vernunftgründe sehr selten Eingang finden.

Ich setze die Hoffnung und Abhilfe zunächst auf die Presse
und auf Belehrung in Schulen, doch wirksamer wäre eine höhere
Besteuerung der Besitzer der armen verunstalteten Hunde
und die Anwendung des bestehenden Polizeistrafgesetzes vom
Jahr 1839 bezüglich roher Mißhandlung von Thieren.

Aber wer wird sich dem aussetzen, einen rohen Nachbar in
Strafe zu bringen — auf dessen Feindschaft sich gefaßt zu machen
—? (Der Richter aber könnte nicht umhin, den höchsten Strafan-
satz mit 15 fl. in Anwendung zu bringen.)

Für die Anzeige von Vergehungen gegen Hunde möchten da-
her Prämien in Aussicht zu stellen sein.

Bürttemberg.

Vom Oberamt Welzheim. Die Gewitter der letzten Zeit
haben auch in unserem Oberamte vielfach die ganze Ernte vernichtet.
— Eine ganze eigene Naturerscheinung begleitet diesen Sommer die
schweren Gewitter — ein langandauerndes gleichmäßiges dumpf
vollendes Getöse in der Luft. Es ist als ob in einiger Entfernung

ein Eisenbahnzug über einen Viaduct rolle. In der Regel geht die-
ses Geräusch dem Ausbruch des Gewitters voran und dauert 20
bis 30 Minuten lang. Meist zieht sich das unheimliche Getöse von
Westen nach Nordosten. Es wird diese Erscheinung nicht bloß auf
der Höhe, sondern auch im Remsthal beobachtet.

Stuttgart, 9. August. Se. Maj. der König besichtigte
am 6. d. in Letztman die noch vorhandenen Denkmale alter Kunst
in dem ehemalige Monfortschen Schlosse.

Heilbronn. Gegenwärtig werden ungewöhnlich viele todte
Fische im Neckar bemerkt.

Neutlingen, 7. August. Gestern hatten wir ein Schau-
spiel, das Neutlingen noch nie sah. Seit zehn Tagen ist der große
amerikanische Circus mit 150 Personen und 82 Pferden angekom-
men, um hier eine Vorstellung zu geben und zwar mit Eintritts-
preisen, die wir hier noch nicht hatten; reservirter Platz 1 fl. 45
kr. erster 1 fl. 35 kr. zweiter 1 fl. und dritter 30 kr. à Person.
Mancher rümpfte ob diesem „amerikanischen Schwindel“ die Nase und
meinte, jedenfalls macht die Gesellschaft schlechte Geschäfte und fin-
det hier bei solchen Eintrittspreisen nicht ihre Rechnung. Doch ge-
stern Morgen um 8 Uhr kam in langem Wagenzuge und mit einer
großen Zahl Reitpferde die Gesellschaft an, und nicht eine Viertel-
stunde war verlossen, so war auf dem Marktplatz eine Rührig-
keit und Thätigkeit, die in Erstaunen setzte. Mit Wucht und Aus-
dauer wurden eiserne Pfähle in den Boden geschlagen, so daß das
kolossale Zelt, welches einen Umfang von 500 Fuß hat und 2000
Personen faßt, schon 1 St. errichtet war; die innere Einrichtung, die
Aufstellung von eisernen Sesseln, das Belagen des Bodens mit
Teppichen, die Einrichtung von amphitheatralischen Sitzreihen rings
im Innern des Circus und die Herrichtung der Reitbahn nahm noch
etwa 2 Stunden in Anspruch, so daß dieses Zelt, das beinahe den
ganzen Marktplatz füllt, in etwa 3 Stunden für und fertig war.
— Abends 5 Uhr hatten wir das Schauspiel eines öffentlichen Um-
zugs von Wagen. Auf Omnibussen, die durch Schnitzwerk verziert, reich
vergoldet und mit großen Spiegelgläsern oder Gemälden versehen
sind, entweder 6-, 4- oder auch 2-spännig, hielt die Gesell-
schaft in malerischen Gruppen, wobei noch viele berittene Herren und
Damen waren, unter ungeheurem Zulauf der Bewohner hiesiger
Stadt ihren Umzug durch die Straßen, der durch einen spanischen
Spiegelwagen mit Musik eröffnet wurde. Abends 8 Uhr begann
die Vorstellung unter solch großer Theilnahme, daß alle Plätze be-
setzt wurden. Die Zahl der Anwesenden war 12—1500 Personen.
Die Vorstellungen fanden allgemeinen Beifall. Die Gesellschaft kam
auf zwei eigenen Schraubendampfern nach Europa die in Hamburg
warten, bis sie wieder zurückfährt. Wöchentlich werden an die Ar-
tisten und sonstigen Angestellte und Bedienstete 7000 fl. ausbezahlt;
dazu kommt noch die Unterhaltung der Pferde.

Forchheim bei Eudingen, 7. Aug. Der Hagelschaden
beträgt für die hiesige Einwohnerschaft nach der vorgenommenen
offiziellen Abschätzung die ungeheure Summe von 133,000 fl. rund.
Es bedarf keiner weiteren Ausführung, um darauf aufmerksam zu
machen, welch bedeutenden Rückschlag ein solches Unglück für eine
Gemeinde bringen muß, die lediglich Landwirtschaft und keine Ge-
werbe betreibt. Die Abschätzungen in den andern betreffenden Ge-
meinden werden ein gleiches trauriges Resultat liefern.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt über
die Conferenzen bei dem landwirtschaftlichen Ministerium betref-
fend der Verhältnisse der ländlichen Arbeiter und Auswanderungsfrage:
Es gälte dabei die Sichtung des in Anträgen, Resolutionen und
Petitionen vorliegenden umfangreichen Materials und Vorbereitung

von Ministerialbeschlüssen über etwaige administrative und legislative Maßnahmen. Die Veröffentlichung der Conferenz-Protokolle würde bei der Ungewißheit künftiger Ministerial-Beschlüsse eher Mißverständnisse herbeizuführen, als zur Orientirung des öffentlichen Urtheils beizutragen. Die Berücksichtigung verschiedenartiger Interessen und die Rücksichtnahme auf die Reichscompetenz und die Competenz der Einzelstaaten erschwerte die Beschlussfassung über Maßregeln zur Abhülfe, auch müsse der unanfechtbare Grundsatz, daß auf socialem und wirthschaftlichem Gebiete der Staat nicht direkt bestimmend, sondern nur mittelbar anregend einwirke, nicht aus den Augen gelassen werden.

Die preuß. Regierung beschäftigt sich sehr ernstlich mit der ländlichen Arbeiterfrage. Der Mangel an Arbeitern auf dem Lande ist äußerst fühlbar und dieser Mangel wurde hauptsächlich herbeigeführt durch die starke Auswanderung. In den Jahren 1844 bis 1871 sind aus Preußen ausgewandert wenigstens 650,000 Personen, meist junge Männer. Als Mittel zur Abhilfe sind in Vorschlag: Hebung der Industrie und der Landwirtschaft durch Organisation der erforderlichen Unterrichtsanstalten, Förderung des Chaussee-, Eisenbahn-, Kanalbaues, Aufmunterung durch Staatsprämien, Erleichterungen des Kredits der ländlichen Besitzer u. a., sodann Befestigung der Schwächen bei der Ansiedlung und dem Grunderwerb, Decentralisation des Sparcassenwesens, Verkleinerung der zu großen Verwaltungsbezirke zum Zwecke leichterer Uebersicht und Fürsorge für die ländlichen Verhältnisse, umfassende Vurlaubung des Militärs zur Zeit der Ernte und Ackerbestellung, Erleichterung der Rückkehr enttäuschter Auswanderer, zeitgemäße Reformen in der Zoll- und Steuergefeßgebung und schließlich mögen auch polizeiliche Vorkehrungen von Nutzen sein, als reichsgefegliche Beschränkung der Auswandererpetition auf das wirkliche Bedürfnis, Kontrolle der Agenten, Verweisung ausländischer Werbekommissäre. Doch wird mit Recht hervorgehoben, daß mit den kleinen Verwaltungs- und Polizeimaßregeln der früheren Zeit dem Uebelstande nicht abzuhelfen ist, sondern nur durch wirkliche Verbesserung der materiellen und sozialen Verhältnisse.

Der Kapitän zur See Przewinski, welcher an Stelle des vor kurzem abberufenen Kapitäns Werner mit dem Kommando des deutschen Geschwaders in den spanischen Gewässern betraut worden ist, gehört zu den ältesten Offizieren der deutschen Flotte. Bereits am 25. März 1847 trat er aus der Handelsmarine in die preußische Kriegsmarine über. In dieser avancirte er von Charge zu Charge bis zum Kapitän zur See, wozu er am 19. Septbr. v. J. ernannt wurde. Bald darauf erfolgte seine Ernennung zum Oberwerftdirektor in Wilhelmshaven, aus welcher Stellung er zu seinem nunmehrigen Kommandoposten abberufen wurde. Als Korvettenkapitän befehligte er längere Zeit die Korvette „Medusa“. Wiederholt erhielt er wichtige Missionen in Marine Angelegenheiten, und zwar namentlich nach britischen Häfen, wie er denn auch Fahrten von britischen Kriegsschiffen mitmachte. Die bisherige Aufgabe des deutschen Geschwaders in den spanischen Gewässern erfährt keine Veränderung. Sie besteht andauernd darin, ohne Einmischung in die inneren spanischen Handel als solche die deutschen Interessen zu wahren und für den Schutz der deutschen Staatsangehörigen in Spanien Sorge zu tragen.

Der deutsche Kaiser hat von Regensburg aus den armen Abgebrannten in Cham 1000 Reichsmark zuwenden lassen.

Berliner Bl. melden, daß der Kommandant von Berlin General v. Schwarzkoppen, das 13. (also das württembergische) Armeekorps erhält. Hr. v. Stülpnagel bleibt also nicht, wie jünger von Berlin gemeldet wurde.

Aus Bayern. Aus dem Briefe eines bayerischen Militärs, der in den letzten heißen Julitagen den Rückmarsch aus Frankreich (Mézieres) nach Deutschland mitmachte, geben wir folgende Stelle: „Von dem Unglück, das wir auf dem Marsche von Mézieres nach Sedan hatten, wird man in den Zeitungen gelesen haben. In Sedan zeigte das Thermometer in der Sonne 50 Grad Celsius. Wir mußten jeden Tag um 3 Uhr Morgens abmarschiren, also um 2 Uhr aufstehen, sonst hätten wir von unseren schwerbepackten Soldaten am Ende noch mehr verloren. In und um Sedan lagen Preußen und Bayern herum wie die Mäcker. Das hochherzige Benehmen der Einwohner von Sedan, die in den Unglücklichen nur den Menschen, nicht den Feind sahen, ist über alles Lob erhaben. Die Leute schleppten Matrasen auf die Straße, um die Soldaten darauf zu legen, brachten alle möglichen Erfrischung- und Stärkungsmittel herbei und zeigten eine wirklich rührende Theilnahme. Dies alles Angefichts des verbrannten Bazilles. Wir Deutschen können daraus lernen.“

Abt. 8. Aug. Gestern Abend mit dem Zuge um 10 Uhr traf die Gräfin Eugenie, von Arenenberg kommend, hier ein und setzte mit dem Zug um 10 Uhr 20 Minuten die Reise nach England fort.

Wien, 8. August. Wie verlautet, beabsichtigt Kaiser Franz Joseph den Kaiser Wilhelm in Gastein zu besuchen; übrigens wahrscheinlich erst nach der am 18. stattfindenden Preisvertheilung der Weltausstellung.

Wien, 8. August. Der „Wanderer“ meldet aus Cattaro vom gestrigen Tage: Der Fürst von Montenegro ist durch einen Schuß ins Gesicht schwer verwundet worden. Die Stadt ist in großer Aufregung. Näheres, namentlich der Thäter, ist noch nicht bekannt. (Schon vor einiger Zeit war der Fürst einem Attentat kaum entgangen.)

Wien, 8. Aug. Der Schah von Persien ist heute Vormittag von Lagenburg über den Brenner und Brindisi nach Konstantinopel abgereist. Der Kaiser verabschiedete sich in Lagenburg von demselben und begleitete ihn bis zu dem Bahnhose.

Frankreich.

Der Um- und Ausbau der deutschen Festungen ist nicht ohne Rückwirkung auf das Ausland geblieben. In Frankreich scheint man vor der unausgesetzten Steigerung der Befestigungs-Projekte überhaupt zu keinem Entschluß kommen zu können. Mit Besfort soll jedoch jetzt ein wirklicher Anfang gemacht werden. Marschall Mac Mahon und der Kriegsminister du Barrail werden den seit lange vorliegenden Entwurf für den großartigen Erweiterungsplan dieses festen Platzes an Ort und Stelle noch einer letzten Prüfung unterziehen, wonach die Bauten, wenn möglich, noch in diesem Herbst zur Ausführung kommen sollen. Ueber die Anlage zweier großer befestigter Lager bei Rheims und Rouen war noch unter Thiers die Endbestimmung und Creditbewilligung erfolgt. Der Plan zu der Neubefestigung von Paris ist hingegen noch immer nicht festgestellt worden. In Italien ist von der Regierung soeben den Kammern eine Creditforderung von 136,000,000 Lire zur Umwandlung und Erweiterung des italienischen Befestigungsnetzes unterbreitet worden. Am entschiedensten scheint jedoch Rußland verfahren zu wollen. Es besaßen sich über bereits die Festungen Modlin, Drest und Kiew im Um- und Erweiterungsplan begriffen, und wird jetzt als gewiß bezeichnet, daß diese vereinzelt Bauten zu einer dreifachen, zum Schutz der westlichen Grenze bestimmten Festungs-Bariere erweitert werden sollen. Als Hauptpunkte der so in Aussicht genommenen Neufortifikationen werden außer Kiew noch namentlich Warschau, Kowno und Smolensk genannt. Weniger bedeutende Sperrpunkte sind nach denselben Mittheilungen noch bei Lanza, Pultuzk und Chrodnow projectirt. Schon seit 1870 und theilweise seit 1868 befinden sich außerdem die Hauptpunkte der Schwarzsee Meerküste, Kretsch, Sebastopol und Valaklawa, in einem großartigen Um- und Ausbau begriffen, wogegen dort der Haupthafen und Werfplatz Nikolajewsk und an der Ostsee Kronstadt und Sweaburg, wie überhaupt alle wichtigen Hafenplätze der Ostseeküste seit lange schon in einem wahrhaft formidablen Vertheidigungsstand versetzt sind.

Paris, 8. August. Der „Press“ zufolge trug die Antwort des Grafen Chambord an den Grafen von Paris den Charakter warmer und herzlichen Willkommens. Bei beiden Begegnungen wurden nur die allgemeinen politischen Verhältnisse Frankreichs besprochen. Die Beziehungen wurden gewissermaßen intim, weil man diese Grenzstadt, die Herzogin Remours und Annale beabsichtigen gleichfalls, Chambord, zu besuchen.

Paris, 7. Aug. Aus zuverlässiger Quelle vernimmt man, es sei die Absicht der Royalisten, nach den Ferien bei der Discussion über die konstitutionelle Verfassung die Wiederherstellung der Monarchie unter Chambord zu beschließen. Man hofft auf 380 Stimmen und hält es für sicher, daß Mac-Mahon den Beschluß der Versammlung ausführt, da er in seiner ersten Volkschaft erklärt hat, er werde immer den Willen der Nationalversammlung ausführen.

Spanien.

Madrid, 8. August. Die Cortes beschloßen die Aufhebung des Verhältnißgesetzes. Die Annahme des Verfassungsentwurfs, welcher aus den gegenwärtigen Provinzen 49 Staaten bildet, ist sehr als wahrscheinlich. — Regierungsnachrichten zufolge ist das Einrücken der Truppen in Granada bevorstehend. — Cocola bedroht Castellon mit 1000 Carlisten. — Gestern Abend hat sich Valencia auf Guade und Uguad ergeben. General Martinez Campor besetzte die Stadt. Die Unterwerfung Carthagens wird erwartet.

Aus Valenzia berichtet ein Correspondent der „Daily News“ unter dem 30. Juli, der Eingang in die belagerte Stadt sei leicht,

dagegen wird mit Ausnahme von Frauen und Kindern Niemand aus derselben herausgelassen. Ein großer Theil der Einwohnerschaft hatte sich nach Grog, dem drei Meilen von Valencia an der Flussmündung gelegenen Hafen der Stadt, geflüchtet, und dieser kleine Ort war so überfüllt, daß viele wohlhabende Personen unter freiem Himmel zu kampiren hatten. In Valencia sieht es nach Schilderung des Berichtstatters, trostlos aus. Alle Häuser waren geschlossen, mit Ausnahme der Apotheken, die weiße Fahnen mit rothen Kreuzen ausgehängt hatten. Sämmtliche Männer auf Straßen und Plätzen waren bewaffnet, zum Theil mit gutem, zum Theil mit höchst mittelmäßigem oder ganz veraltetem Schießzeug. Nur die Miliz war uniformirt und im Ganzen auch regelmäßig bewaffnet während die Freiwilligen, denen es nicht nur an Uniformen, sondern auch vielfach an Säbeln und Stümpfen und in manchen Fällen sogar bis auf Hosen und Hemd an aller Begleitung fehlte, dem Aeußeren nach die größte Mannigfaltigkeit zeigten. Uebrigens sind die letzteren kühne und entschlossene Gesellen, die trotz ihrer mangelhaften Begleidung recht vorthelhaft gegen ihre Madrider Kollegen absehen. Die Miliz besteht aus ausländigen Arbeitern, die sich erst der kommunistischen Bewegung widersetzen und selbst keine zeigten, von den Waffen Gebrauch zu machen. Später wurden sie jedoch von einigen einflussreichen Persönlichkeiten gewonnen und bewegten sich mit zu beteiligten. Neuerdings schienen sie, wie der Correspondent meinte, diesen Entschluß zu bereuen. Drei Mitglieder des Consularcorps haben sich in das Hauptquartier des Generals Martinez Campo begeben, der ihnen eine Proclamation an die revolutionäre Junta zeigte. Es war in derselben Unterwerfung unter die Nationalversammlung und die Madrider Regierung, Uebergab der Stadt, Auflösung der revolutionären Junta, ungehindertes Einzug der Truppen und Anerkennung der Regierung der einziehenden Behörden verlangt, und im andern Falle mit Bombardement gedroht. Die Junta hat diesen Ausruf nicht veröffentlicht, sondern die Stadt verschanzt und hinter den Büschen, die mit Geschützen besetzt sind, eine zweite Verteidigungslinie mit zahlreichen Barrikaden eingerichtet.

Dänemark.

Kopenhagen, 8. Aug. Die Regierung hat die gegen das Einschleppen der Cholera bestehenden Maßregeln gegenüber den von der Reichselmündung kommenden Schiffen in Kraft gesetzt. — Der Großfürst Thronfolger von Rußland mit Gemahlin wird hier am 16. Aug. erwartet.

Mannigfaltiges.

— Im Laufe des August werden die Ertrazüge zur Wiener Ausstellung der äußerst geringen Benutzung halber auf vielen deutschen Bahnen eingestellt.

Triest, 2. Aug. Die Siroccoluft war, wie die „Tr. Ztg.“ meldet, vorgestern hier so glänzend, daß sich Zündhölzchen, die den Sonnenstrahlen ausgesetzt waren, an der Sonne entzündeten.

— Stiftsprobst v. Döllinger bringt seine Ferien in Reichenhall zu, um ein größeres Werk zum Druck zu vollenden. Sein Freund Lord Acton aus England ist bei ihm. — In der Welt gibt es 31 Orte, welche den Namen Berlin tragen, außerdem noch 10 New-Berlin. — In Berlin hat ein auf der Straße ausgeworfenes Schwefelhölzchen das Kleid eines Mädchens entzündet und den Tod derselben herbeigeführt.

— Ein bekannter Pariser, Paul Holmais, fuhr neulich auf dem Boulevard Pererie auf seinem Velocipede spazieren. Plötzlich erschollen die Rufe: Achtung! Schlagt ihn todt! — Von allen Seiten flohen die Spaziergänger, die Haushore wurden lärmend zugeschlagen und so fand sich Holmais ganz allein auf dem Boulevard. Erst da konnte er sich von dem Grunde der allgemeinen Flucht überzeugen: ein riesiger Hund kam an ihn heran, gestreubten Belzes, triefenden Auges, mit schaumbedecktem kaffendem Rachen. Der Hund hatte die Wuth — darüber konnte kein Zweifel mehr sein. Jedo begann eine phantastische Jagd. Der Velocipedist beugte sich vor und sauste wie ein Blitz dahin; der Hund aber sprang hinterdrein und während eines Augenblicks verschwanden Beide in einer Staubwolke. Das Velociped beschrieb Kurven und Arabesken und flog dann pfeilgerade davon; aber sichtbar war, daß der gewandte Reiter seine Kräfte verlor. Plötzlich erscholl ein Schreieruf aus einem Fenster, an dem mehrere Personen lagen: das Velociped war gebrochen, der Reiter auf zehn Schritt vorwärts gescheitert lag bewußtlos auf dem Platz und mit einer letzten Anstrengung stürzte der Hund heran. Aber da kam die Rettung. Zwei Stadtsergeanten erschienen, mit dem blanken Säbel in der Rechten, auf dem Schaulapfe, griffen das wüthende Thier an und hieben ihm die zwei Vorderlappen weg. Holmais war gerettet, aber noch immer ohnmächtig. Man mußte ihn in ein benachbartes Haus tragen, wo er die sorgfältigste Pflege erhielt; dem Hunde aber wurde auf der Stelle der Garaus gemacht.

— Aus Jeddo, Anfang Juli, wird gemeldet: In der Vorstadt Asaka ist ein merkwürdiges Seethier in einem Tempel zur Schau ausgestellt. Die dort erscheinende „Japan Gazette“ schreibt: Auf der Höhe des Dorfes Kononoto, im Bezirke Kisarabzu, wurde ein Fischerboot von den Tentakeln dieses monströsen Cephalopoden erfaßt. Der Bootsmann versetzte dem Seethier mehrere heftige Schläge und tödtete dasselbe. Die Länge beträgt vom Schwanz bis dahin, wo die Tentakeln beginnen, etwa 16 Fuß; einer dieser Arme hat von da, wo er vom Körper ausgeht, bis zum Saug-Apparate etwa 5 Fuß Länge. Man muß bedenken, daß dieser Polyp seit seinem Tode zusammengeschumpft ist; lebendig muß er viel größer gewesen sein. Hier wäre also im japanischen Meere ein Krake gefangen worden.“ Hoffentlich gibt ein Naturforscher eine Beschreibung desselben.

— Die vom Paps veranlaßte Zusammenstellung der seit 1849 für die Kasse des Peterspfennigs eingegangenen Gaben ergab die bedeutende Summe von 170 Mill. Lire.

— Auf einem Landorte fällt neulich ein Todtenbeschauer bei einem am Erid. und Schlagflusse schnell verschiedenem Manne die in dem Todtenschein auszufüllende Frage, wer der behandelnde Arzt war, wie folgt aus: „hat keinen Doktor gebraucht, ist selber gestorben.“

Neueste Nachrichten.

Wien, 9. Aug. Die von mehreren Zeitungen gebrachte Nachricht, Oestreich sei für die französische Fusion und Restauration thätig, oder wenigstens derselben förderlich, wird in Regierungskreisen als erfunden bezeichnet. Die der Regierung näher stehenden Zeitungen sind entsprechend insipidirt.

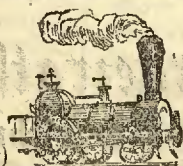
Sara, 5. Aug. Die Nachricht, daß der Fürst von Montenegro durch einen Schuß verwundet worden sei, ist als vollständig aus der Luft gegriffen zu bezeichnen.

Fahrten-Plan

vom 1. Mai 1873 an

a) Stuttgart-Nördlingen.

Stationen.	Mrgs. *)	Kur. Zg. **)			Abends.	Abends.
		Vorm.	Nachm.	Abends.		
Stuttgart	Abg.	4 45	10 15	1 50	5 40	7 30
Cannstatt	"	4 55	10 27	2 2	5 49	7 42
Waiblingen	"	5 17	10 53	2 28	6 5	8 9
Winterbach	"	5 43	11 20	2 57	6 20	8 37
Schorndorf	"	5 51	11 30	3 7	6 27	8 47
Waldhausen	"	6	11 42	3 17	6 33	8 59
Urdorf	"	6 6	11 50	3 25	6 38	9 7
Urdorf	"	6 15	12	3 35	6 46	9 18
Urdorf	Ant.	6 27	12 15	3 50	6 56	9 33
Urdorf	Abg.	6 32	12 20	3 55	7	9 37
Urdorf	"	6 50	12 42	4 17	7 14	9 59
Urdorf	"	6 59	12 52	4 28	7 20	10 9
Urdorf	"	7 12	1 8	4 45	7 29	10 25
Urdorf	Ant.	7 20	1 18	4 55	7 36	10 35
Urdorf	Abg.	7 30	1 30	5 30	8 18	—
Urdorf	Ant.	9 2	3 8	6 25	8 37	9 5



der Bahnzüge

in der Richtung

b) Nördlingen-Stuttgart.

Stationen.	Mrgs.	Mrgs.	Vorm.	Mittags.	Nachm.	Abds.
Nördlingen	Abg.	5 45	—	11 35	3 46	6 45
Heidenheim	Abg.	—	—	5 50	12 20	4 10
Urdorf	"	4 40	7 20	8	1 18	5 25
Urdorf	"	4 54	7 30	8 22	1 32	5 39
Urdorf	"	5 5	7 38	8 37	1 43	5 50
Urdorf	"	5 12	7 43	8 47	1 50	5 58
Urdorf	Ant.	5 27	7 55	9 10	2 5	6 13
Urdorf	Abg.	5 31	7 58	9 22	2 9	6 17
Urdorf	"	5 45	8 10	9 44	2 23	6 31
Urdorf	"	5 53	8 17	9 56	2 31	6 38
Urdorf	"	6 1	8 22	10 6	2 38	6 46
Urdorf	"	6 14	8 32	10 28	2 50	7
Urdorf	"	6 21	8 37	10 30	2 58	7 8
Urdorf	"	6 53	9	11 27	3 30	7 40
Urdorf	"	7 17	9 18	12 5	3 55	8 4
Urdorf	Ant.	7 25	9 25	12 18	4 3	8 12

*) Beschleunigter Personenzug. **) Führt zwischen Stuttgart und Urdorf einen Wagen dritter Klasse. Billette nach Cannstatt werden nicht abgegeben; weil 20 Min. später ein Personenzug dahin abgeht. Außerordentlicher Personenzug an Sonn- und Festtagen bis auf Weiteres: Stuttgart Abg. 2 Uhr Nachm., Schorndorf Ant. 3 Uhr 21 Min. Nachm.

*) In der Regel nur mit einem Wagen dritter Klasse. An Sonn- und Feiertagen mit unbeschränkter Personenbeförderung in 2. und 3. Klasse. Außerordentlicher Personenzug an Sonn- und Festtagen bis auf Weiteres: Schorndorf Abg. 6 Uhr 30 Min. Abds., Stuttgart Ankunft 8 Uhr Abends.

Bekanntmachungen.

Kalen.

Verakkordirung von Grab- und Beschotterungs-Arbeiten auf der Station Möggingen.

Für die Geleisevergrößerung auf der Station Möggingen wird die Grabarbeit im Ueberschlagsbetrug von 113 fl. 45 fr., die Vorlage aus blauen Kalksteinen mit 95 Cubikmeter im Betrag von 228 fl. — fr., und die Kesselslieferung von Waldhausen oder Plüderhausen 180 Cubikmeter in die Eisenbahnwagen mit 270 fl. — fr., öffentlich verakkordirt, und es findet die Verhandlung

am Dienstag den 12. August

Morgens 8 Uhr

auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle statt, wozu die Akkordsliebhaber eingeladen werden.

Kalen den 6. August 1873.

K. Betriebsbauamt.

Necker.

Bei dem Unterzeichneten ist zu haben:

Gesetz-Entwurf,

betreffend

Ausübung und Ablösung der Waid-Rechte

auf **landwirthschaftlichen Grundstücken,**

sowie **Ablösung der Wald-Waide, Waldgräserei und Waldstreu-Rechte.**

Preis 6 fr.

C. L. Unterzuber.

Welzheim.

Unterzeichneter erlaubt sich dem werthen Publikum hiemit anzuzeigen, daß bei Kupferschmied **W. Lapp** hier einige seiner selbst verfertigten Herde, als:

Privatherde, Wirthschafts- & Oekonomie-Herde,

stehen und empfiehlt solche unter Garantie und Zusicherung der billigsten Preise.

Auch empfehle ich mich in Wiederherstellung derartiger Feuerungen bestens.

Louis Fischer, Herdfabrikant

in Stuttgart, Hoppelastraße Nr. 12.

Welzheim.

Pfandscheine für Verheirathete, Brandversicherungs-Neuerungs-Verzeichnisse, Zahlungsbefehl, Schuld- & Bürgerschein, Zahlungs-Verzeichniß, Tagbuchstabellen,

empfeht

C. L. Unterzuber.

Welzheim.

Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand $\frac{1}{2}$ Morgen schönen Gemüsegarten neben Herrn Stadtschultheißen Haus, an der Straße nach Ehornsdorf; derselbe könnte auch in zwei Theile getheilt werden. Ebenso einen ganz eingemachten Obstkarten an der Untermühlstraße.

Es kann ein Kauf jeden Tag mit mir abgeschlossen werden.

Schimmel, Bezirksfeldwebel.

Eisenbahnfrachtbriefe

sind zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Redaktion, Druck und Verlag von C. L. Unterzuber.

Revier Ruderberg.

Weißtannen-Samen-Lieferung.

Die Lieferung von 2 Hektoliter Weißtannen-Samen wird am nächsten

Mittwoch den 13. d. Mts.

Morgens 8 Uhr

auf der Revieramts-Kanzlei in Abstreich gebracht.

Welzheim.

Colonial-Zucker zum Früchten-Einkochen,

Farin-Zucker

zu Gefäß

empfeht

H. Sobly.

Welzheim.

Ein schönes

Läufer-Schwein

setzt dem Verlaufe aus, wer? sagt die Redaktion.

Direct von hier ab

stets am Tage der Aufgabe

werden. Inserate in alle

Zeitungen des In- und Auslandes, ohne Provisions-Berechnung, zu den Preisen, wie dieselben bei den Zeitungen selbst gelten befördert von der

Süddeutschen Annoncen-Expedition Stuttgart.

Offizielle Agentur aller Zeitungen, Königsstr. 40, 1. Etage neben dem Bazar.

Galler Getreide-Markt

vom Samstag, den 9. Aug.

Kernen (Lager 97 Ctr.)	Schrannevest
— Ctr.) 9 fl. 36 fr., 9 fl. 33 fr., 9 fl. 15 fr., aufgeschl. 33 fr.	
Wicken (Lager — Ctr.)	Schrannevest
— Ctr.) — fl. — fr., — fl. — fr., — fl. — fr. aufgeschl. — fr.	
Erbisen (Lager — Ctr.)	Schrannevest
— Ctr.) — fl. — fr., — fl. — fr., — fl. — fr., abgeschl. — fr.	
Linsen (Lager — Ctr.)	Schrannevest
— Ctr.) — fl. — fr., — fl. — fr., — fl. — fr. abgeschl. — fr.	
Bohnen (Lager 43 Ctr.)	Schrannevest
28 Ctr.) 6 fl. 6 fr., 6 fl. — fr., 5 fl. 48 fr. aufgeschl. 30 fr.	
Gemisch (Lager 4 Ctr.)	Schrannevest
— Ctr.) 5 fl. 24 fr., 5 fl. 24 fr., 5 fl. 24 fr. aufgeschl. — fr.	

Geld-Sorten vom 9. August 1873.

Pr. Friedrichsdor fl.	9. 57 $\frac{1}{2}$ —58 $\frac{1}{2}$.
ditto in $\frac{1}{2}$ "	9. 20—21.
Pistolen	9. 38—40.
Doppelte Pistolen	9. 38—40.
Ducaten	5. 31—33.
Imperial	9. 40—42.
20-Francs	9. 20 $\frac{1}{2}$ —21 $\frac{1}{2}$.
Holl. fl. 10.	9. 52—54.
Souverains	11. 46—48.